

Eine neue Stimme aus dem Jura im Zentralvorstand

Text und Bilder Alexander Jacobi

An der 114. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV, die in Interlaken stattfand, wurde Michel Cattin als Vertreter des Juras in den Zentralvorstand gewählt. Im Weiteren stimmten die Delegierten einem Pflichtenheft für die interne Kontrollstelle zu und hiessen bei der Unfallversicherung den Wechsel vom Bonus-Malus-System (BMS) 95 zum BMS 03 gut.

Herrliches Spätsommerwetter mit milden Temperaturen empfing die Delegierten des SMGV zu ihrer Versammlung vom 21./22. September 2005 in Interlaken. Jörg Zeier, Präsident des gastgebenden Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes Berner Oberland, hiess die Teilnehmer im Casino/Kursaal in einem reich geschmückten Jugendstilsaal willkommen. Er stellte ihnen das touristisch geprägte Interlaken vor und erinnerte an die Unwetter, die den Ort vor Monatsfrist heimgesucht hatten. Aus diesem Grund hatte sein Regionalverband auch auf das übliche Geschenk verzichtet und stattdessen der Glücks-

kette einen Geldbetrag gespendet. Etwas Besonderes fanden die Delegierten aber dennoch an ihrem Platz vor: schwarz glänzende Schiefersteine, tief aus dem Berg, nämlich aus dem Ausbruch des Lötschberg-Basistunnels.

Bei der Genehmigung des Protokolls der Jahresdelegiertenversammlung in Aarau rügte Alfons P. Kaufmann, dass auf den kritischen Bericht der internen Revisoren zu wenig eingegangen worden sei. Zentralpräsident Peter M. Dreher versprach hierauf, den Bericht der internen Revisoren in Zukunft dem Protokoll beizulegen.

Ersatzwahl für André Schaub

Die Association jurassienne des maîtres plâtriers-peintres (AJEPP) schlug als Zentralvorstandsmitglied und Nachfolger des zurückgetretenen André Schaub ihren neuen Präsidenten Michel Cattin vor. Er wurde einstimmig gewählt. In seinem Dankesvotum betonte Michel Cattin, dass er den gesamten Jura verrete und dass die AJEPP aus politischen Gründen entschlossen sei, weiterhin beim SMGV zu bleiben und nicht dessen welschem Schwesterverband, der Fédération romande des maîtres plâtriers-peintres (FRMPP), beizutreten.

Pflichtenheft für die interne Kontrollstelle

Aufgrund eines entsprechenden Ersuchens an der Jahresdelegiertenversammlung vom 24. Juni 2005 in Aarau



Interlaken und die Jungfrau zeigten sich an der 114. SMGV-Delegiertenversammlung von einer schönen, spätsommerlichen Seite.



Ein prunkvoller Versammlungsort, ursprünglich ein Ballsaal, stand den Delegierten zur Verfügung. Beachtenswert sind die gewölbte Kassettendecke (links) sowie die Vergoldungen, der rötliche Stuckmarmor und die aufgemalten Ornamente (rechts).

hatte der Zentralvorstand ein Pflichtenheft für die internen Revisoren erarbeitet und legte es der DV nun zur Genehmigung vor. Enrico Ercolani verlangte, dass der Kontrollstelle explizit das Recht zugestanden werde, die Geschäftstätigkeit des Zentralvorstands und der Geschäftsleitung zu überprüfen und sich nicht auf die Überprüfung der Jahresrechnung zu beschränken. Die darauf folgende Diskussion schien ein Streit um des Kaisers Bart, erwähnte das vorgelegte Pflichtenheft doch schon die Möglichkeit, die interne Kontrollstelle mit Sonderaufgaben zu betrauen. Das Pflichtenheft wurde schliesslich mit deutlichem Mehr in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Die vorgelegte Liste der Organe und Kommissionen wurde unverändert genehmigt, ebenso die Terminliste. Die Delegiertenversammlungen des Jahres 2006 finden demnach am 15. März, 23. Juni, 20./21. September und 7. Dezember statt.

Die neuen Überkleider sind gefragt

Guido Durrer informierte über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Marketing. Die neuen blau-weissen Arbeitskleider sind offenbar ein Erfolg, erreichten den SMGV-Shop doch schon über tausend Bestellungen. Die Vorbereitungen auf die appli-tech, die vom 25. bis 28. Januar 2006 in Luzern stattfindet, liefen auf Hochtouren, die Hallen seien ausge-

bucht. Die FRMPP werde im SMGV-Stand integriert.

Ein Ziel der appli-tech sei, vermehrt Architekten und Planer an die Messe zu bringen, was dank der Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Architektur Luzern (HTA) realistisch sei.

Am späteren Mittwochnachmittag begaben sich die Delegierten dann in den Mystery-Park, wo sie mit ungelösten Rätseln dieser Welt konfrontiert wurden. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Essen aus.

Suva: neues Bonus-Malus-System

Der zweite Verhandlungstag begann mit einem Referat von Dr. Felix Jenni von der Suva. Er erläuterte den Anwesenden, dass das Bonus-Malus-System 03 der Unfallversicherung die Schwächen des BMS 95 eliminiere, und empfahl den Delegierten, einem Wechsel auf Anfang 2006 zuzustimmen. Diese folgten denn auch diesem Wunsch, doch ist zu bemerken, dass die Suva bei einer Ablehnung das BMS 03 auf Anfang 2007 zwangsweise eingeführt hätte, weil sie aus Effizienzgründen nicht zwei Systeme während längerer Zeit parallel führen will.

Aus- und Weiterbildung

Erich Baumann informierte über die Erfolgsquoten bei den Vorarbeiter- und den Lehrabschlussprüfungen der Maler. Sie lagen in beiden Fällen bei rund 80%.



Jörg Zeier, Präsident des gastgebenden Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes Berner Oberland, mit einem der schwarzen Schiefersteine aus dem Lötschberg-Basistunnel, welche die Delegierten erhielten.



Dr. Felix Jenni von der Suva erklärte den Anwesenden die Vorteile des Bonus-Malus-Systems 03 der Unfallversicherung.



Die Delegiertenversammlung gab wenig Rätsel auf, umso mehr aber die im Mystery-Park gezeigten Shows.

Verbandsdirektor Peter Baeriswyl erläuterte den Stand der Dinge bei den Bemühungen des SMGV, einen als allgemeinverbindlich erklärten Berufsbildungsfonds zu schaffen, welcher der Förderung der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung dienen soll und auch von Nichtmitgliedern des SMGV zu alimentieren wäre. Das vom SMGV vorgeschlagene Reglement muss nach Ansicht des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) noch in diversen Punkten überarbeitet werden. Das Inkasso der Beiträge der Nichtmitglieder dürfte eher aufwändig werden.

Höhere Sitzungsentuschädigungen

Auf Antrag des Zentralvorstands erhöhte die Versammlung die Sitzungsgelder (die Tagesentschädigung beispielsweise von 300 auf 350 CHF). Enrico Ercolani beantragte, dass – zur Entlastung der Regionalverbände – auch die DV-Teilnehmer eine Entschädigung erhielten; die dadurch entstehenden Kosten von etwa 140'000 CHF pro Jahr könnten dadurch wettgemacht werden, dass der Zentralvorstand ein Beitragsreglement erarbeite, das per Anfang 2007 einzuführen sei und insbesondere auch den (heute oft verschwiegenen)

Einsatz von Temporärmitarbeitern berücksichtige. Die Versammlung lehnte die Sitzungsentuschädigung für die DV-Teilnehmer ab, stimmte aber dem Auftrag für ein neues Beitragsreglement zu.

Kurz vor Mittag wurde die Versammlung geschlossen.



Der Jurassier Michel Cattin wurde in den Zentralvorstand gewählt, wo er André Schaub ersetzt.

Une nouvelle voix du Jura au comité central

Au cours de la 114^e assemblée des délégués de l'association suisse des entrepreneurs plâtriers-peintres ASEPP qui s'est tenue à Interlaken, Michel Cattin a été élu représentant du Jura au sein du comité central. Par ailleurs, les délégués ont approuvé le cahier des charges du bureau de contrôle interne et ont adopté le BMS 03 pour remplacer le système de bonus-malus (BMS) 95 dans le cadre de l'assurance accidents.

Un beau temps de fin d'été avec des températures douces a accueilli les délégués de l'ASEPP pour leur assemblée du 21/22 septembre 2005 à Interlaken. Jörg Zeier, président de l'association hôtesse des entrepreneurs plâtriers-peintres Oberland bernois, a reçu les participants au Casino/Kursaal dans une salle Jugendstil richement décorée. Il leur a présenté la ville touristique d'Interlaken et leur a rappelé les intempéries qui ont frappé la région au mois d'août. De ce fait, son association régionale a préféré renoncer au cadeau habituel pour faire un don à la Chaîne du Bonheur. Les délégués ne sont toutefois pas repartis les mains vides: les attendait à leur place un morceau d'ardoise noire brillante du cœur de la montagne, provenant de la percée du tunnel de base du Lötschberg.

Au moment de l'approbation du procès-verbal de l'assemblée annuelle des délégués à Aarau, Alfons P. Kaufmann s'est plaint que la critique des réviseurs internes n'avait pas été mentionnée de façon suffisante. Le président central Peter M. Dreher a promis qu'il joindrait à l'avenir au procès-verbal le rapport des réviseurs internes.

Remplacement d'André Schaub

L'Association jurassienne des maîtres plâtriers-peintres (AJEPP) a proposé comme membre du comité central et remplaçant d'André Schaub, démissionnaire, son nouveau président Michel Cattin. Ce dernier a été élu à l'unanimité. Dans son allocution de remerciement, Michel Cattin a souligné qu'il représentait l'ensemble du Jura et que l'AJEPP, pour des raisons politiques, était résolue à rester auprès de l'ASEPP et avait abandonné l'idée de rejoindre l'association romande équivalente, la Fédération romande des maîtres plâtriers-peintres (FRMPP).

Cahier des charges pour le bureau de contrôle interne

Suite à la demande faite lors de l'assemblée annuelle des délégués du 24 juin 2005 à Aarau, le comité central a rédigé un cahier des charges destiné aux réviseurs internes qu'il soumet à l'assemblée des délégués pour approbation. Enrico Ercolani a alors demandé à ce que le bureau de contrôle ait explicitement le droit de contrôler l'activité commerciale du comité central et de la direction, sans se limiter uniquement au contrôle du bilan annuel. Une discussion guère porteuse s'en est suivie, le cahier des charges présenté mentionnant la possibilité de confier au bureau de contrôle interne des tâches spéciales. Le cahier des charges a finalement été accepté par une nette majorité dans sa version d'origine. La liste présentée des organes et des commissions a été approuvée inchangée, tout comme le calendrier. Les assemblées des délégués de 2006 auront lieu le 15 mars, le 23 juin, les 20/21 septembre et le 7 décembre.

Les nouveaux vêtements plaisent

Guido Durrer a informé sur les activités du groupe de travail Marketing. Les nouveaux vêtements de travail bleus et blancs sont apparemment un succès, le magasin ASEPP ayant déjà reçu plus d'un millier de commandes. Les préparations à l'appli-tech, qui aura lieu du 25 au 28 janvier 2006 à Lucerne, tournent à plein régime, les halles seraient déjà toutes réservées. La FRMPP serait intégrée dans le stand ASEPP. L'un des objectifs de l'appli-tech est de drainer davantage d'architectes et de planificateurs à la foire, ce qui paraît réaliste grâce à la collaboration avec la haute école spécialisée en technique et architecture de Lucerne (HTA).

Le mercredi en fin d'après-midi, les délégués se sont rendus au Mystery-Park où ils ont été confrontés à des énigmes non résolues de ce monde. La soirée s'est terminée par un dîner.

Suva: nouveau système de bonus-malus

La deuxième journée de négociation a commencé par un exposé de Dr Felix Jenni de la Suva. M. Jenni a expliqué aux personnes présentes que le système de bonus-malus

03 de l'assurance accidents éliminait les lacunes du BMS 95 et a recommandé aux délégués de l'adopter pour début 2006. Ceux-ci ont répondu à cet appel. Il faut toutefois remarquer que la Suva, en cas de rejet du BMS 03, aurait forcé son introduction pour début 2007, ne souhaitant pas gérer deux systèmes en parallèle pour des raisons d'efficacité.

Formation et formation continue

Erich Baumann a communiqué les taux de réussite aux examens de contremaître et de fin d'apprentissage des peintres. Dans les deux cas, ils avoisinaient les 80%. Le directeur de l'association Peter Baeriswyl a expliqué où l'on en était dans les efforts de l'ASEPP pour créer un fonds de formation professionnelle déclaré obligatoire pour tous qui servirait à promouvoir la formation professionnelle de base et la formation professionnelle supérieure et qui devrait également être alimenté par les non-membres de l'ASEPP. L'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) demande à ce que soient révisés plusieurs points du règlement proposé par l'ASEPP. Le recouvrement des cotisations des non-membres risque d'être difficile.

Indemnités de présence plus élevées

A la demande du comité central, l'assemblée a augmenté les jetons de présence (indemnisation journalière, par exemple, de 300 à 350 CHF). Enrico Ercolani a demandé à ce que les participants aux assemblées des délégués reçoivent eux aussi une indemnisation – pour décharger les associations régionales; les coûts consécutifs d'environ 140'000 CHF par an pourraient être compensés par le fait que le comité central rédige un règlement sur les cotisations qui doit entrer en vigueur début 2007 et prévoit notamment le recours (aujourd'hui souvent tu) à des collaborateurs temporaires. L'assemblée a refusé les indemnités de présence pour les participants aux assemblées des délégués, mais a approuvé le mandat pour un nouveau règlement des cotisations.

Una voce nuova dal Giura nella Presidenza centrale

Alla 114a Assemblea dei Delegati dell'Associazione Svizzera Imprenditori Pittori e Gessatori ASIPG, svoltasi a Interlaken, Michel Cattin è stato eletto rappresentante del Giura nella Presidenza centrale. Inoltre i delegati hanno approvato un capitolato d'oneri per l'organo di controllo interno e, per l'assicurazione contro gli infortuni, il cambiamento dal sistema bonus-malus, ovvero dal BMS 95 al BNS 03.

Uno splendido tempo di fine estate, caratterizzato da temperature miti, ha accolto i delegati della ASIPG alla loro assemblea del 21/22 settembre 2005 a Interlaken. Jörg Zeier, Presidente dell'Associazione Imprenditori Pittori e Gessatori ospitante di Berna Oberland ha rivolto un saluto di benvenuto ai partecipanti, e ha presentato Interlaken, rinomata stazione turistica, ricordando il maltempo che meno di un mese fa ha funestato questa località. Per questo motivo la sua associazione regionale aveva rinunciato al consueto regalo facendo invece una donazione in denaro alla Catena della solidarietà. Ma i delegati hanno trovato comunque qualcosa di particolare: lucenti ardesie nere provenienti dalla profondità della montagna, precisamente dall'apertura del tunnel di base del Lötschberg. Al momento dell'approvazione del verbale dell'assemblea annuale dei delegati di Aarau, Alfons P. Kaufmann ha biasimato il fatto che non sia stata minimamente menzionata la critica dei revisori interni. Il Presidente centrale Peter M. Dreher ha promesso per il futuro di allegare al verbale la relazione dei revisori interni.

Elezione suppletiva per André Schaub

L'Association jurassienne des maîtres plâtriers-peintres (AJEPP) ha proposto il suo nuovo Presidente, Michel Cattin, come membro della Presidenza centrale e successore di André Schaub. Michel Cattin è stato eletto all'unanimità. Nel suo ringraziamento Michel Cattin ha sottolineato di rappresentare tutto il Giura e che la AJEPP per motivi politici è decisa a rimanere nella ASIPG e a non aderire alla associazione consorella, la Fédération romande des maîtres plâtriers-peintres (FRMPP).

Capitolato d'oneri per l'organo di controllo interno

Sulla base di una richiesta in tal senso presentata all'Assemblea annuale dei Delegati tenutasi il 24 giugno 2005 ad Aarau, il Presidente centrale aveva redatto un capitolato d'oneri per i revisori interni, che ora ha sottoposto alla AD per l'approvazione. Enrico Ercolani ha richiesto che all'organo di controllo spetti esplicitamente il diritto di esaminare l'attività della Presidenza centrale e della Direzione e di non limitarsi alla verifica del rendiconto annuale. La discussione che ne è seguita è parsa una questione di lana caprina, il capitolato d'oneri presentato accennava già alla possibilità di affidare compiti particolari all'organo di controllo interno. Alla fine il capitolato d'oneri è stato accettato a chiara maggioranza nella sua stesura originaria.

La lista degli organi e delle commissioni è stata approvata così come presentata, senza modifiche, come pure l'elenco delle scadenze. Le Assemblee dei Delegati del 2006 avranno luogo quindi il 15 marzo, 23 giugno, 20/21 settembre e il 7 dicembre.

Richiesti i nuovi abiti da lavoro

Guido Durrer ha informato sulle attività del gruppo di lavoro Marketing. I nuovi abiti da lavoro bianchi e blu hanno avuto molto successo, i negozi ASIPG hanno ricevuto già più di mille ordinazioni. I preparativi per appli-tech, che si svolgerà a Lucerna dal 25 al 28 gennaio 2006, vanno a pieno ritmo, i saloni sono già tutti prenotati. La FRMPP sarà integrata nello stand ASIPG. Uno degli obiettivi della appli-tech è quello di portare alla fiera un numero sempre maggiore di architetti e progettisti, proposito abbastanza realistico grazie alla collaborazione con la Scuola Superiore di Tecnica e Architettura di Lucerna (HTA).

Nel tardo pomeriggio di mercoledì i delegati si sono recati nel Mystery-Park, dove si sono confrontati con enigmi irrisolti di questo mondo. La sera si è conclusa con la cena conviviale.

Insai: nuovo sistema bonus-malus

Il secondo giorno di lavori è iniziato con una relazione di Felix Jenni dell'Insai, il quale ha spiegato ai presenti che il sistema bonus-malus 03 dell'assicurazione contro

gli infortuni elimina i punti deboli del BMS 95, e ha consigliato ai delegati di approvare la variazione dall'inizio del 2006. I delegati hanno seguito anche questa richiesta, va comunque detto che l'Insai in caso di rifiuto avrebbe introdotto coattivamente il BMS 03 dall'inizio 2007, poiché per motivi di efficienza non vuole gestire parallelamente due sistemi per un periodo più lungo.

Formazione e perfezionamento

Erich Baumann ha comunicato le percentuali di successo nell'esame di caposquadra e nell'esame finale di tirocinio per pittori, attorno all'80% per entrambi i casi. Il Direttore dell'associazione Peter Baeriswyl ha illustrato la situazione in ordine agli sforzi dell'ASIPG di creare un fondo per la formazione professionale dichiarato vincolante per tutti. Tale fondo deve servire a promuovere la formazione professionale di base e quella superiore e dovrebbe essere sostenuto anche dai non iscritti all'ASIPG. Il regolamento proposto dall'ASIPG secondo l'opinione dall'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia (UFFT) deve essere rielaborato in diversi punti. L'incasso dei contributi dei non iscritti potrebbe anche diventare più dispendioso.

Indennità più alta per le riunioni

Su richiesta della Presidenza centrale l'Assemblea ha aumentato i fondi per le riunioni (per esempio l'indennità diaria da 300 a 350 CHF). Enrico Ercolani ha chiesto che per alleggerire l'onere delle associazioni regionali, anche i partecipanti alla AD percepiscano una indennità; i costi derivanti di circa 140'000 CHF/anno potrebbero essere compensati se la Direzione centrale preparasse un regolamento dei contributi da introdurre all'inizio del 2007 e prendesse in considerazione in particolare anche l'impiego di collaboratori temporanei (oggi spesso passato sotto silenzio). L'assemblea ha bocciato l'indennità di riunione per i partecipanti alla AD, ma ha approvato l'incarico per un nuovo regolamento dei contributi.